

erstag zwischen 15 und 17 Uhr. Nulltarif können Sie sich an Experten wenden, die zwei den lang Rede und Antwort stehen. Haben Sie Patienten, bei denen klar ist, ob es sich um eine virale bakterielle Infektion handelt? Sind Sie sich nicht sicher, ob es ein Resistenzproblem bei bestimmten Erregern gibt? Oder haben Sie eine Frage aus der Praxis, die eine Antibiotikatherapie bei Komplikationen der Atemwegsinfektionen betrifft? Dann rufen Sie am Donnerstag!

Sch wenn Sie einfach nur wissen wollen, ob Sie derzeit noch auf dem Stand mit Ihrer Therapie bei Kindern und Kindern sind, dann greifen Sie zum Telefonhörer. **Siehe Seite 10**

Neugeborene mit Sprachtalent

Wenige Tage alte Säuglinge reagieren auf den unterirdischen Klang von Sprachen. Forscher vom Laboratoire Sciences Cognitives et Psycholinguistique in Paris haben herausgefunden, daß Säuglinge stärker am Schnuller saugen, wenn ihnen im Wechsel Niederländisch oder Japanisch vorgespielt wird. Werden die Sätze nachwärts vorgespielt, reagieren Babys nicht mehr auf den Wechsel der Sprache. (Science 2000, 349). Die Forscher suchten, die Frage zu klären, was ein angeborenes menschliches Sprachmodul gibt. Aber: Erwachsene Tamarin-Affen reagieren genauso wie die Neugeborenen. Der Mensch stammt vom Affen ab! (rf)

Gewebe von Rindern in Impfstoffen vorhanden ist. Allerdings wird während des Herstellungsprozesses für einige virale Impfstoffe Kälberserum, auch fetales (FCS), verwendet. Dieses Serum benötigen die impfstoffproduzierenden Zellen als Nähr-

Drittmittel-Usancen interessieren Staatsanwälte

Geldwerber auf der Anklagebank

Neu-Isenburg (eb). Immer mehr Wissenschaftler geraten ins Fadenkreuz von Staatsanwaltschaften. Ihnen wird Bestechung und Vorteilsannahme beim Annahme von Drittmitteln vorgeworfen. Doch viele Vorwürfe platzen wie Seifenblasen.

Aktuell im staatsanwaltschaftlichen Fokus ist der Heidelberger Herzchirurg Professor Siegfried Hagl. Der Ausgang seines Verfahrens wird wohl Signalwirkung auf ähnlich gelagerte Fälle haben. Hagl soll von zwei Firmen medizinische Geräte und Forschungsmittel in Höhe von 680 000 DM angenommen haben.

Bestechlichkeit wird dem Nuklearmediziner Professor Hans-Jürgen Biersack von der Uni Bonn vorge-

Australien zu beziehen. Diese Länder gelten schon immer als BSE-frei, auch weil dort der Import von Tiermehl aus Europa verboten ist. Auch Rinderprodukte wie Lactose gelten wegen der Herstellungsbedingungen als BSE-Erreger-frei.

worfen. Biersack ist sich keiner Schuld bewußt. Das Hochschulgesetz fordere ausdrücklich dazu auf, Drittmittel einzuwerben, sagt der 53jährige. Unterstützt wird er vom Verwaltungsdirektor der Uni, Arwed Franz. Er verweist auf die Ermutigung des Landes Nordrhein-Westfalen, Drittmittel einzuwerben. NRW ziehe die Summe der Drittmittel als Leistungsindikator heran, das heißt, je mehr Drittmittel vereinnahmt werden, desto mehr Landesmittel fließen.

Industrie und Wissenschaftler stehen vor einem Dilemma, das sie jetzt mangels rechtlicher Rahmenbedingungen beenden möchten. Sie einigen sich auf vier Prinzipien beim Sponsoring. **Siehe Seiten 2 und 15**

ten Rinder über 30 Monate auf BSE getestet werden, bevor das Fleisch in den Handel kommt. Foto: dpa **Siehe Seite 4**

Ärzte-Altersversorgung

Grünes Licht für Reform der EHV in Hessen

Frankfurt/Main (fuh). Die Abgeordnetenversammlung der KV Hessen hat am Samstag mit großer Mehrheit die Reform der Erweiterten Honorarverteilung (EHV) verabschiedet. Diese umlagefinanzierte Altersversorgung für Ärzte, die nur in Hessen existiert, ist in Schieflage geraten: es gibt immer mehr Empfänger und immer höhere Belastungen für die Einzahler. Mit der Reform soll das Versorgungssystem zukunftssicher gemacht werden.

KV-Chef Dr. Jürgen Bausch, der für die nächste Abgeordnetenversammlung nicht mehr kandidieren wird, warnte in seiner Abschiedsrede seine Kollegen vor der Gefahr von Massenpleiten: „Noch haben längst nicht alle Ärzte die Zeichen der Zeit erkannt.“ **Siehe Seite 6**

Prognose 2000

Fischer rechnet mit GKV-Überschuß von einer Milliarde

Berlin (vo). Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer geht davon aus, daß die gesetzliche Krankenversicherung Ende des Jahres mit einem Überschuß von einer Milliarde DM abschließt. In den zwei letzten Jahren lag das Einnahmeplus bei jeweils 2,5 Milliarden DM.

Nach Angaben der Ministerin betrug das Defizit der Krankenkassen von Januar bis September dieses Jahres 1,36 Milliarden DM, im ersten Halbjahr gab es dagegen Mindereinnahmen von 2,46 Milliarden DM. Wegen des Weihnachtsgeldes dürften die Krankenkassen mit weiteren erhöhten Einnahmen rechnen. Grund für die Verringerung des Defizits sind die nur noch um 1,8 Prozent gestiegenen Leistungsausgaben, 1,6 im Westen und 2,4 Prozent im Osten.

Die Kosten für ärztliche Behandlungen lagen unter der allgemeinen Steigerungsrate. Sie wiesen ein Plus von 1,4 Prozent auf (1,1 im Westen, 2,8 im Osten). Die Ausgaben für Arzneimittel nahmen um 3,5 Prozent zu (drei im Westen, 5,5 im Osten).

Die KBV hält die Vorfreude der Ministerin über ein eventuelles Milliardenplus für unangebracht. „Bedauerlich ist, daß immer weniger Geld für die ambulante Medizin zur Verfügung steht. Dies ist das zweite Jahr, in dem die Zuwächse in diesem Sektor unter der Einkommensentwicklung der gesetzlichen Kassen liegen“, so KBV-Chef Dr. Manfred Richter-Reichhelm. **Siehe auch Seite 4**

Ohne Überraschungen 5

Kein böses Erwachen nach den Wahlen gab es für den Vorstand in Nordrhein – prominente Opfer aber schon.

Integrierte Versorgung 7

Klinikchefs halten den Entwurf von KBV und Kassen für die Rahmenvereinbarung für eine Provokation.

Zervixkrebs 9

Das Zervix-Ca gilt heute als eine sexuell übertragbare Erkrankung. HPV-Viren können der Auslöser sein.

KHK 11

Profitieren auch KHK-Patienten ohne Begleiterkrankungen wie Diabetes mellitus oder Niereninsuffizienz von einer ACE-Hemmer-Therapie? Das wird nun in einer Studie untersucht.

CSE-Hemmer-Therapie 13

In drei Studien wird geprüft, wie Cevastatin auf KHK-Morbidität und -Mortalität bei Risikopatienten wirkt.

IT-Sicherheit 16

Smartcard-Herstellern winkt ein sehr lohnendes Geschäft. Sechs Unternehmen sind am Neuen Markt vertreten.

Rainer Maria Rilke 19

Vor 125 Jahren wurde der Dichter in Prag geboren. Er litt an einer seltenen Form der akuten Leukämie.

ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
 Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
 Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
 Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
 Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich.
 E-mail: info@aerztezeitung.de

3-8 x
 2609
 ZB MED